Schützenverein Steimke
Rückblick in die Vereinsgeschichte

Am 13. April 2008 wurde der Schützenverein Steimke 82 Jahre alt. Mit dieser kleinen Chronik möchte ich einen Rückblick auf eine 82-jährige Zeitspanne aktiven Vereinslebens geben.
(Diese Chronik stammt bis auf kleine Änderungen aus der Festschrift zum 75. Jubiläum 2001)

Zur Förderung der Geselligkeit wurde bereits seit 1883 der sogenannte "Kuhkassenball" gefeiert.

(**Anmerkung:** Die Kuhkasse bezweckte die Absicherung der Rinderbestände. Durch die Hebung eines Beitrages wurden auftretende Schadensfälle gemeinsam getragen).

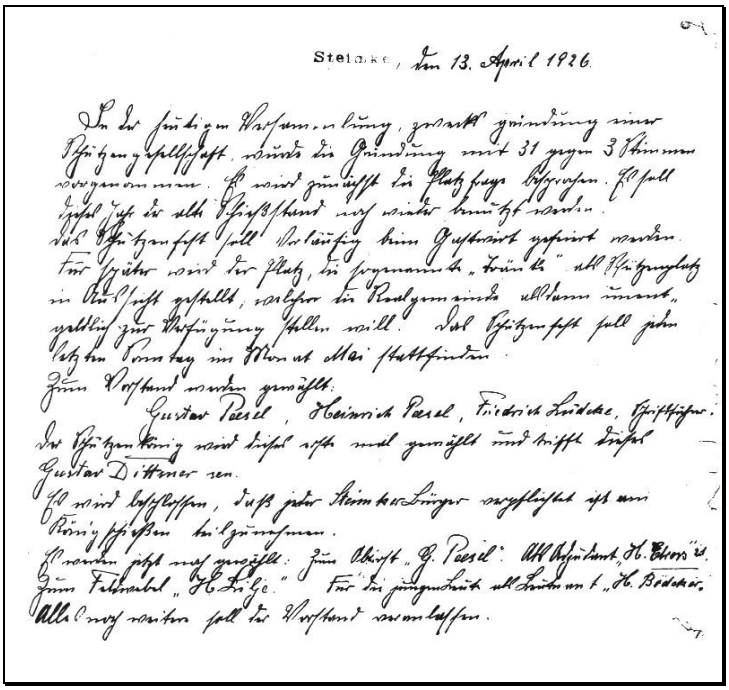
Kuhkassenjubiläum 1905

Im Hintergrund: Haus Köneke Haus Eggers ehemalige Schule

Mit der Gründung eines Männergesangvereins "Heideröslein" im Jahre 1909 und mit der Gründung eines Junggesellenclubs "Zur grünen Linde" Anfang 1920, wurden weitere kulturelle Grundsteine für die dörfliche Gemeinschaft gelegt. Schon einige Jahre vor 1926 trug man sich mit dem Gedanken, einen Schützenverein zu gründen und anstelle des Kuhkassenballes ein zweitägiges Schützenfest zu feiern.

Im Frühjahr 1926 war es dann soweit. Die Gemeinde hatte zu Wegeausbesserungsarbeiten gerufen. Zur damaligen Zeit stand die Maschine noch nicht im Vordergrund. Die Arbeit musste durch Hand und Hacke verrichtet werden. Hierbei bot sich die beste Gelegenheit, über gewisse Vorhaben zu diskutieren. Am Feierabend zeigte sich bereits, dass diese Aussprache positiv war. Begeistert vom Tagesgespräch formierte man sich gleich und zog in Reih und Glied unter dem Kommando von Gustav Peesel in den Ort ein. In völliger Übereinstimmung trennte man sich mit dem Vorsatz, in Kürze eine Schützenverein-Gründungsversammlung einzuberufen. Somit war der erste Schritt getan. Bei der ersten Versammlung, die am 13. April 1926 stattfand, wurde folgendes schriftlich festgehalten:

"In der heutigen Versammlung, zwecks Gründung einer Schützengesellschaft, wurde die Gründung mit 31 gegen 3 Stimmen vorgenommen. Es wird zunächst die Platzfrage besprochen. Es soll dieses Jahr der alte Schießstand noch wieder benutzt werden. (**Anmerkung:** Dieser wurde schon im Jahre 1923 errichtet und befand sich auf einem Gemeindeweg, ca. 400 m hinter dem Wendtschen Hof -früher Dammann-).


Steimke, den 13. April 1926.

In der heutigen Versammlung, zwecks Gründung einer Schützengesellschaft, wurde die Gründung mit 31 gegen 3 Stimmen vorgenommen. Es wird zunächst die Platzfrage besprochen. Es soll dieses Jahr der alte Schießstand noch wieder benutzt werden.
Das Schützenfest soll vorläufig beim Gastwirt gefeiert werden.
Für später wird der Platz, die sogenannte „Tränke" als Schützenplatz in Aussicht gestellt, welcher die Realgemeinde alsdann unentgeltlich zur Verfügung stellen will.
Das Schützenfest soll jeden letzten Sonntag im Monat Mai stattfinden.
Zum Vorstand wurden gewählt:
Gustav Peesel, Heinrich Peesel, Friedrich Lüdeke, Schriftführer.
Der Schützenkönig wird dieses erste mal gewählt und trifft dieses Gustav Dittmer sen.
Es wird beschlossen, daß jeder Steimker Bürger verpflichtet ist am Königsessen teilzunehmen.
Es werden jetzt noch gewählt: Zum Oberst „G. Peesel". Alt Adjutant „H. Elvers" 21. Zum Feldwebel „H. Lilje." Für die jungen Leute als Leutnant „H. Bödeker."
Alles noch weitere soll der Vorstand veranlassen.

(**Anmerkung:** Hier sollte ein Schützenhaus entstehen. Das Vorhaben ist nie realisiert worden. Das Grundstück ist heute im Eigentum von Manfred Bölsche und liegt am Weg nach Wierstorf zum Hesterfeld).

Das Schützenfest soll jeden letzten Sonntag im Mai stattfinden. Zum Vorstand wurden gewählt: Gustav Peesel, Heinrich Peesel, Friedrich Lüdeke, Schriftführer. Der Schützenkönig wird dieses erste Mal gewählt und trifft Gustav Dittmer sen. Es wird beschlossen, daß jeder Steimker Bürger verpflichtet ist, am Königsessen teilzunehmen. Es werden gewählt: Zum Oberst G. Peesel, als Adjutant H. Elvers 21, zum Feldwebel
H. Lilje, für die jungen Leute als Leutnant H. Bödeker. Alles noch weitere soll der Vorstand veranlassen".

In den Jahren 1926 - 1929 wurde das Schützenfest beim Gastwirt Jacob gefeiert. Der Schießstand wurde in die Nähe der Wirtschaft verlegt, und zwar auf das damalige von Süd nach Nord verlaufende Schulgrundstück (jetzt als Wohngrundstück im Eigentum von Hermann Germer). Schon zu damaliger Zeit wurde bestimmt, dass das jeweilige Antreten der Schützen auf dem Platz beim Ehrenmal erfolgen soll. Für das 1929 fortgezogene
2. Vorstandsmitglied Heinrich Peesel (Lehrmann) zog Wilhelm Dreyer sen. in den Vorstand ein. Ab 1930 wurde das Schützenfest in der Dorfmitte veranstaltet. Der Platz befand sich zu diesem Zeitpunkt im Eigentum von Heinrich Elvers (15).

Schützenfest 1934

1937 hat die Gemeinde diesen Platz mit dem eben-falls auf diesem Grundstück stehenden Schrotmühlengebäude käuflich erworben. Die hier vorhandene Schrotmühle wurde von den Landwirten genossenschaftlich genutzt. Gleichzeitig wurden in diesem Gebäude die genossen-schaftlichen Maschinen, wie zum Beispiel die Dresch-maschine, die Kartoffeldämpf-ausrüstung, diverse Elektro-motoren, Stromkabel usw.,

untergebracht. Bei den Schützenfesten diente dieses Gebäude als Küche. Dieser stumme Zeuge der Zeit hat viel gesehen, gehört und wohl manches junge Pärchen belauschen können. Im Zuge der Ortsverschönerung wurde dieser alte Schuppen, der auch baulich nicht mehr in gutem Zustand war, abgerissen und der Platz einplaniert. Er steht jetzt den Kindern und Jugendlichen als Spiel- und Sportplatz zur Verfügung. Außerdem befindet sich auf dem Grundstück das bis 1980 gemeinschaftlich betriebene Kühlhaus. Das Gebäude dient jetzt der Dorfjugend als Begegnungsstätte und erfüllt damit in der Jugendpflege einen guten Zweck.

Von 1930 - 1939, dem letzten Schützenfest vor dem zweiten Weltkrieg, trat der Schützenverein selbst als Veranstalter auf. 1930 wurde der Schießstand in den Nahbereich des Festplatzes, auf das Heinrich Elvers (15) gehörende Grundstück, längs der Ortsdurchfahrt der K 12, verlegt. Inmitten der hohen Eichen befindet er sich heute noch.

1931 gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender Wilhelm Dreyer sen.
2. Vorsitzender Willi Grote/ ab 1934 Friedrich Schulenburg
Schriftführer Friedrich Lüdeke.
Zum Oberst wurde Heinrich Elvers (15) gewählt.

Zum 10 - jährigen Stiftungsfest, am 24. Mai 1936, wurde die Vereinsfahne angeschafft. Gleichzeitig wurde die feierliche Weihe vollzogen. Dem Verein war in all den Jahren ein voller Erfolg beschieden. Es herrschte stets ein großer Andrang und das Festzelt war immer übervoll. Auch die Pflege und die Förderung des Schießsports kamen nie zu kurz.

Während der Kriegsjahre bis 1945 und einige Jahre danach bis 1950, wurde das Schützenfest nicht gefeiert. Zunächst war man bestrebt, im Ort wieder eine Gastwirtschaft zu bekommen. Der frühere Wirt Wilhelm Jacob hatte den Gastwirtschaftsbetrieb 1929 aufgegeben und war nur noch als Landwirt tätig. Nach erfolgter Ausschreibung bewarben sich der Bäckermeister Max Dolezych und dessen Frau Anni, aus Rennau, Kr. Helmstedt, um in Steimke eine Gastwirtschaft mit Kolonialwarenladen zu eröffnen. Im Herbst 1949 begannen die Bauarbeiten. Nach endgültiger Fertigstellung, Anfang 1951, präsentierte sich der Betrieb mit dem Namen "Gasthaus zum Klausbrunnen".

Schützenfest 1951
(Blick in die Rosenstraße in Richtung Trafo-Haus)

Im Vereinsleben war man inzwischen wieder recht aktiv geworden. Bei der Versammlung des Schützenvereins im Februar 1951, wurde Albert Elvers zum 1. Vorsitzenden,
Friedrich Bölsche zum 2. Vorsitzenden und Kurt Weiss zum Schriftführer gewählt. Der frühere Oberst Gustav Peesel, wurde zum Ehrenoberst ernannt. Ferner wurde beschlossen, das Schützenfest wieder in alter Tradition, und zwar am 27. und 28. Mai 1951, zu feiern. In Ermangelung eines Saales wurde auf dem Grundstück des neuen Gastwirts ein großes Tanzzelt aufgestellt. Das Vereinsleben wurde ständig durch neue Anregungen und Ideen

belebt. So wurde 1951 eine Schießsportgruppe ins Leben gerufen, die in diesem Jahre den 45. Geburtstag begeht. Von 1957 - 1972 war Hermann Wrede (jun.) Vereinsvorsitzender, von 1973 - 1988 Wilhelm Dreier (jun.). Das Amt des Schriftführers wurde von 1955 - 1973 von Hermann Germer (sen.) ausgeübt, der mit Beendigung seiner Tätigkeit zum Ehrenvorstandsmitglied ernannt wurde. Hermann Krüger (sen.) fungierte von 1956 - 1961 als Oberst. Nachfolger wurde Heinrich Suhl. Zur Pflege des Schießsports bestehen enge Kontakte zu den Nachbar-Schießsportgruppen.

Um den auswärts arbeitenden Dorfbewohnern die Möglichkeit zum Mitfeiern an beiden Tagen zu geben, findet das Fest seit 1964 nicht mehr am Sonntag und Montag statt, sondern am Sonnabend und Sonntag. Das 50. Vereinsjubiläum im Jahre 1976 wurde in einem größeren feierlichen Rahmen begangen. Das Wetter zeigte sich an diesem 30. Mai von der allerbesten Seite. 16 auswärtige Vereine waren gekommen und gaben uns die Ehre. Eine so große Zahl von Gästen hatte Steimke bisher noch nicht gesehen. Es war ein gelungenes Jubiläumsfest, das unvergessen bleiben wird. Für die zu dieser Zeit noch lebenden Vereinsmitbegründer war dieses Ereignis die Krönung in ihrer Vereinsgeschichte. Dieses waren die Ehrenmitglieder: Gustav Dittmer, Heinrich Düvel, Hermann Wrede (sen.), Friedrich Schulze (sen.), Friedrich Cordts, August Korte (sen.), Chrissel Friedrichs und Adolf Röhling. Für 1976 ist noch erwähnenswert: Der ganze Ort war wie nie zuvor derartig herausgeputzt, so daß Steimke im Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" auf Kreisebene einen 1. Siegerpreis erzielen konnte.

Für die weiteren 20 Jahre bis heute bleibt festzustellen, daß die Vereins-aktivität keineswegs nachgelassen hat. Innerhalb dieses Zeitraumes ist als Schwerpunkt der Schieß- und Gaststättenneubau 1979/80 im Wiesental herauszustellen. Die größte Freude liegt wohl darin, dass sich der Verein durch alle Stürme und Widerstände der Zeit durchgerungen hat und zur heutigen Blüte emporwuchs. Seit 1992 wird jeweils im August mit den Schützenvereinen Schweimke und Wettendorf gemeinsam der sogenannte "Lustige Sonnabend" im Schweimker Schützenhaus gefeiert. Möge es dem Verein vergönnt sein, noch viele Jubiläen zu feiern um stets ein gutes Bindeglied der Dorfgemeinschaft zu sein.

Schießstandeinweihung “Im Wiesental“ am 06.09.1980

Es ist ein ganz besonderer Tag der Freude, der Dankbarkeit und der Genugtuung, daß ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung geht. Das Jahr 1980 wird daher wohl allen Schützenkameraden in guter Erinnerung bleiben.

Die vielseitig talentierten Schützenkameraden haben sich seit Planungsbeginn zu dem Neubau des Schießstandes bekannt und ihn in verhältnismäßig kurzer Zeitspanne in Eigenleistung fertiggestellt.

Anfangs wurde das Vorhaben überörtlich unterschiedlich beurteilt und unterstützt. In beharrlichen Verhandlungen und persönlichen Rücksprachen, bis hin zur örtlichen Besichtigung durch den Kreissportausschuß, wurde dann schließlich das Ziel erreicht. Durch finanzielle Unterstützung der politischen Gemeinde und weiterer Zuschüsse und Spenden, war es möglich, den Bau großzügiger zu gestalten, als es ursprünglich vorgesehen war. Mit dem Anbau eines Aufenthalts- und Wirtschaftsraumes können hier heute auch anderweitige Veranstaltungen stattfinden, zumal in unserem Dorf eine Gastwirtschaft nicht mehr vorhanden ist.
Nur durch den Gemeinschaftssinn und die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten, konnte dieser Bau mit geringen Barmitteln vollendet werden. Eine neue und moderne Anlage, die den schießsportlichen Anforderungen gerecht wird, präsentiert sich vor uns. Hiermit ist ein markanter Grundstein für unsere Jugend gesetzt worden.

Somit können auch in unserem Ort schießsportliche Veranstaltungen durchgeführt werden, was zu früheren Zeiten nur in größeren Orten möglich war. Viele sportliche Schießwettkämpfe beleben nun diese Anlage.

Auch für Freizeit und Fremdenverkehr steht sie zur Verfügung.

Ein herzliches Dankeschön gilt unserem verstorbenen Schützenkameraden Heinrich Elvers dafür, daß er diesen so schön gelegenen Platz langfristig für Vereinszwecke zur Verfügung stellte. Ein Dank gilt ferner dem Landkreis, der Samtgemeinde, der Gemeinde Obernholz, der Volksbank und allen weiteren ungenannten Spendern, dass sie dem Schützenverein Steimke mit ihren bereitgestellten Zuschüssen und Spenden sehr geholfen haben, damit dieses Bauwerk in diesem Umfange entstehen konnte. Ein Dank auch für alle freiwillig erbrachten Arbeitsleistungen, sowie Herrn Tovornik für die bauliche Beratung und Betreuung. Nicht unerwähnt lassen möchte ich die damaligen Vorstandsmitglieder Wilhelm Dreier, Friedrich Jacob (inzwischen verstorben), Jakob Reihl und Friedrich Schulze (sen). Sie haben sich oft und eingehend mit dem Projekt beschäftigen müssen. Nicht vergessen ist unser Schützenkamerad Günther Hermanns, der voller Idealismus dem Verein als Kassenwart diente und sich mit ganzer Kraft, obwohl es ihm gesundheitlich schon sehr schwer fiel, für den Bau einsetzte. Leider war es ihm nicht vergönnt, den Tag der Einweihung noch zu erleben.

In Anerkennung der allseits vollbrachten freiwilligen Leistungen hat die Gemeinde Obernholz einen Pokal gestiftet, der als Wanderpokal im Gemeindebereich Obernholz gedacht ist und alljährlich ausgeschossen wird. Alle Ortsteile nehmen daran teil. Wo ein Schützenverein nicht existiert, können die örtlichen Feuerwehren oder andere Vereine teilnehmen.

Der Wunsch der Zukunft ist und bleibt: "Möge die gut funktionierende, dörfliche Gemeinschaft in aller Zukunft Bestand haben".

(Walter Köneke)

Schießstand und Gaststätte “Im Wiesental“

Statistik:

	geleistete Arbeitstunden insgesamt	je Mitglied
Von 48 Mitgliedern (Altschützen)	3914	81,5
Von 28 Jungschützen	856	30,5
Arbeitsstunden insgesamt	4770	

Für Baumaterial wurden rd. 105.000,-- DM aufgewendet.

Die Gemeinde beteiligte sich mit einem Zuschuss von rd. 16.200,-- DM.

Ehrentafel der Schützenkönige

1925 - 1926 Gustav Dittmer (sen.)
1926 - 1927 Hermann Wrede (sen.)
1927 - 1928 Heinrich Elvers, 21
1928 - 1929 Fritz Cordts
1929 - 1930 Heinrich Bauke (sen.)
1930 - 1931 Albert Elvers
1931 - 1933 Heinrich Bödeker
1933 - 1934 Louis Gaede
1935 - 25 -jährige Jubiläumsfeier des Gesangvereins
1936 - 1937 Fritz Warnecke
1937 - 1938 Willi Grote
1938 - 1939 Wilhelm Dreyer (sen.)
1939 - 1940 Heinrich Düvel
1940 - 1950 kein Schützenfest gefeiert, 2. Weltkrieg
1951 - 1952 Adolf Schmidt
1952 - 1953 Friedrich Köneke, 28
1953 - 1954 Wilhelm Pesel
1954 - 1955 Gustav Dittmer
1955 - 1956 Heinrich Elvers, 15
1956 - 1957 Adolf Grote (sen.)
1957 - 1958 Hermann Germer (sen.)
1958 - 1959 Friedrich Schulze (sen.)
1959 - 1960 Albert Müller
1960 - 1961 Walter Lilje (sen.)
1961 - 1962 Heinz Görlich (sen.)
1962 - 1963 Heinrich Warnecke
1963 - Ausfall wegen Tod des Königs
einige Tage vor dem Fest
1964 - 1965 Wilhelm Dreier (jun.)
1965 - 1966 Chrissel Friedrichs
1966 - 1967 August Korte
1967 - 1968 Heinz Schmidt
Das Schützenfest wurde bis zu dieser Zeit
am Sonntag und Montag gefeiert.
Seither am Sonnabend und Sonntag.
1968 - 1969 Gerhard Jacob (sen.)
1969 - 1970 Walter Köneke
1970 - 1971 Günther Hermanns
1971 - 1972 Heinrich Heers (sen.)
1972 - 1973 Hermann Wrede
1973 - 1974 Lothar Blume
1974 - 1975 Hermann Germer (jun.)
1975 - 1976 Friedrich Schulze
1976 - 1977 Heinrich Wendt
1977 - 1978 Erich Elvers (sen.)
1978 - 1979 Heinrich Suhl
1979 - 1980 Friedrich Jacob
1980 - 1981 Wilfried Gaede
1981 - 1982 Heinrich Bauke
1982 - 1983 Emil Reinhardt
1983 - 1984 Roland Frank
1984 - 1985 Christoph Grünhagen
1985 - 1986 Ulrich Baumgarten
1986 - 1987 Walter Lilje (jun.)
1987 - 1988 Henner Fritsche
1988 - 1989 Manfred Krüger
1989 - 1990 Heinrich Heers (jun.)
1990 - 1991 Adolf Huber
1991 - 1992 Manfred Müller
1992 - 1993 Ewald Weiss
1993 - 1994 Adolf Grote (jun.)
1994 - 1995 Arno Heers
1995 - 1996 Heinz Görlich (jun.)
1996 - 1997 Wolfgang Lilje
1997 - 1998 Erich Elvers (jun.)
1998 - 1999 Jacob Reihl
1999 - 2000 Adolf Schmidt
2000 - 2001 Bernd Dolezych
2001 - 2002 Hans-Heinrich Elvers
2002 - 2003 Wolfgang Wrede
2003 - 2004 Christoph Grünhagen
2004 - 2005 Friedrich Schulze (jun.)
2005 - 2006 Volker Jacob
2006 - 2007 Gerhard Jacob
2007 - 2008 Olaf Lilje
2008 - 2009 Dietmar Ahrendt

Jungschützenkönige nach dem 2. Weltkrieg

1950 - 1921 Wilhelm Dreyer
1951 - 1952 Friedrich Schulze
1953 - 1954 Erich Elvers
1954 - 1955 Horst Mankow
1955 - 1956 Herbert Jacob
1956 - 1957 Herbert Wrede
1957 - 1958 Heinrich Bauke
1958 - 1959 Walter Lilje
1959 - 1960 Manfred Krüger
1960 - 1961 Rudolf Riemer
1961 - 1962 Wilhelm Reihl
1962 - 1963 Friedrich Bauke
1963 - 1964 kein Schützenfest
1964 - 1965 Wilfried Lilje
1985 - 1986 Volker Jacob
1986 - 1987 Uwe Bauke
1987 - 1988 Heinrich Wendt
1988 - 1989 Manfred Bölsche
1989 - 1990 Manfred Amlang
1990 - 1991 Thomas Reihl
1991 - 1992 Andreas Weiss
1992 - 1993 Karsten Eggers
1993 - 1994 Reiner Lilje
1994 - 1995 Ralf Schmidt
1995 - 1996 Holger Reihl
1996 - 1997 Andreas Reinhardt
1997 - 1998 Stefan Weiss
1998 - 1999 Olaf Lilje

1965 - 1966 Manfred Müller
1966 - 1967 Ewald Weiss
1967 - 1968 Wolfgang Lilje
1968 - 1969 Adolf Reihl
1969 - 1970 Adolf Grote
1970 - 1971 Klaus Dolezych
1971 - 1972 Harald Jacob
1972 - 1973 Heinrich Heers
1973 - 1974 Bernd Dolezych
1974 - 1975 Heinz Görlich
1975 - 1976 Günter Bölsche
1976 - 1977 Hans-Hermann Wrede
1977 - 1978 Gerhard Jacob (jun.)
1978 - 1979 Hans-Heinrich Elvers
1979 - 1980 Adolf Schmidt
1980 - 1981 Rainer Heers
1981 - 1982 Friedrich Schulze (jun.)
1982 - 1983 Manfred Wrede
1983 - 1984 Erich Elvers (jun.)
1984 - 1985 Wolfgang Wrede
1999 - 2000 Bernd Bauke
2000 - 2001 Wilko Gaede
2001 - 2002 Stefan Heers
2002 - 2003 Dirk Lilje
2003 - 2004 Dennis Wrede
2004 - 2005 Henning Heers
2005 - 2006 Stefan Dolezych
2006 - 2007 Hagen Schmidt
2007 - 2008 Michael Ahrendt
2008 - 2009 Hendrik Schmidt